



Gemeindefusion und Profanierung in Bielefeld-Ost mit Apostel Carsten Denker

Bielefeld. Am Sonntag, dem 9. Juni 2024, besuchte Apostel Carsten Denker aus Minden die Gemeinde Bielefeld-Ost, ehemals Bielefeld-Sieker. Anlass des Besuches war die Zusammenlegung der Gemeinde mit der Gemeinde Bielefeld-Mitte und die Profanierung des Kirchengebäudes. Außerdem sollten zwei gestandene ehrenamtliche Seelsorger in den kirchlichen Ruhestand versetzt werden.

Viele Besucher hatten sich zu dem besonderen Gottesdienst in dem Kirchengebäude in der Taubenstrasse eingefunden, darunter etliche ehemalige Mitglieder der Kirchengemeinde und die Glaubensgeschwister aus Bielefeld-Mitte.

Festlicher Kirchenschmuck

Im Vorfeld hatte man sich viele Gedanken um die Dekoration des Gottesdienstraumes gemacht. Schöner Blumenschmuck verzierte den Altar und davor stand auf einem Pult die Altar-Bibel, die zur Einweihung der Kirche am 26. Oktober 1969 von dem damaligen Kirchenleiter, Stammapostel Walter Schmidt, genutzt wurde. Aufgeschlagen war das Bibelwort aus 1. Petrus 2.5, welches dem damaligen Weihgottesdienst zugrunde lag:

"Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus."

Musik

Der gemischte Chor, der sich aus den Sängerinnen und Sängern der Gemeinden Bielefeld-Ost und Bielefeld-Mitte zusammensetzte, erfreute die Anwesenden während des Gottesdienstes immer wieder mit beeindruckenden Beiträgen. Auch Orgelmusik erklang, sowie ein Stück auf dem Saxophon mit Klavierbegleitung.

Bibelwort zum Gottesdienst

Für den Gottesdienst hatte sich Apostel Carsten Denker ein Bibelwort als Grundlage erbeten. Er las aus 2. Korinther 13.13 den Segenswunsch:

"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!"

Es handelt sich hier um den trinitarischen Schlussegens, der am Ende eines jeden Gottesdienstes den Anwesenden gesendet wird.

Kehr bei mir ein

Zu Beginn seiner Predigt ging der Apostel auf das gerade vorgetragene Lied des Chores ein, wo es im Refrain heißt: "Kehr bei mir ein ...". Er wünschte einem jeden, dass dieser Wunsch des Einkehrens des Herrn im Herzen stehen möge. Dieser Wunsch sei elementar, wenn man Gott in seiner ganzen Kraft und Allmacht erleben wolle. Es sei notwendig Gott das Herz zu schenken, damit alle Liebe und aller Segen, den er ausgießen wolle, dort ankommen könne.

Dankbarkeit

Apostel Denker hatte sich im Vorfeld viele Gedanken zu dem Gottesdienst mit Profanierung gemacht. Er stellte dar, dass es bei etlichen viel Wehmut und Traurigkeit hervorgerufen habe, dass die Kirche zukünftig kein Gotteshaus mehr sei. Vielmehr rief er aber zur Dankbarkeit auf. Dankbarkeit für die vielen Segensstunden, die man an diesem Ort erlebt habe. Erfahrungen Gottes und Segenshandlungen hätten stattgefunden. Für alle, die daran teil hatten, seien diese mit schönen Erinnerungen verbunden. Diese vergesse man nicht und man könne dafür dankbar sein. In der Zukunft werde es nicht anders sein. Es werde einen neuen Ort des Segens geben. Gott werde denen, die an ihn glauben, dort seine Liebe und Zuwendung schenken. "Der Ort, an dem sich Gott den Glaubenden offenbart, ist nicht an vier Wände gebunden, sondern in deiner und meiner Seele", so der Apostel.

Trinitarischer Segen

Der trinitarische Segen, den das Bibelwort für den Gottesdienst beinhaltet, sei kein Ende, weil er am Schluss eines jeden Gottesdienstes gesprochen werde. Vielmehr sei es ein Segen für die Zukunft, erläuterte Carsten Denker. Es sei ein Segen für den Anfang von etwas Neuem, was ihn besonders mache. Dieser Segen gelte zudem gerade für diesen Gottesdienst mit der Gemeindefusion für alle.

Im Folgenden ging er auf die einzelnen Elemente dieses Segens ein. Er beschrieb zunächst die Gnade Jesu Christi. Diese weise auf die Befreiung von den Sünden hin. Aber Gnade, wie Gott sie reiche, sei viel mehr, nämlich auch unverdiente Liebe, Gottes beständige Nähe und Begleitung in allen Lebenslagen, das sei eine große Sicherheit.

"Die Liebe Gottes ist ein großes Gut. Jeder braucht Liebe, denn dort wo Liebe ist, ist meistens auch Frieden. Wo Frieden ist, ist Glück und Geborgenheit. Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm!", rief der Apostel den Anwesenden zu. Und weiter: "Der größte Feind des Bösen ist die Liebe. Je mehr wir Liebe leben, geben und nehmen, umso schwerer wird es für das Böse." Er ermunterte die Gemeinde, an der Liebe festzuhalten.

Der dritte Teil des Segens ist die "Gemeinschaft des Heiligen Geistes". Der Zusammenhalt in einer Gemeinde, einer Gemeinschaft, sei immens wichtig, wie es schon von den ersten Gläubigen berichtet wurde: "Sie blieben beständig in der Gemeinschaft". Diese sei Stärke, Glück, Sicherheit und zeige, wie gleich ein jeder vor Gott sei. Alle hätten den gleichen Glauben, das gleiche Ziel. Wer alleine den Glaubensweg gehe, sei angreifbar und verletzbar. Die Gemeinschaft mache fast unangreifbar.

Als Siekeraner geoutet

Bischof Peter Johanning freute sich darüber, dass sich der Apostel als Siekeraner geoutet habe. Es sei so, als ob er schon immer Teil der Gemeinde gewesen sei. Genau das sei ein typisches Kennzeichen für das Wirken Heiligen Geistes. Unabhängig davon, wo ein Gottesdienst stattfindet, wirke die Trinität Gottes, die alles verbinde. Der Bischof rief die Mitglieder aus Bielefeld-Ost auf, sich in einer stillen Stunde drei Gründe aufzuschreiben, warum sie sich in der Gemeinde wohl gefühlt hätten, und warum sie sich freuen, in die neue Gemeinde zu gehen. Man werde dabei feststellen, dass das gar nicht so einfach sei, weil wohl jeder viel mehr als drei Punkte aufschreiben könne.

7.000 mal Segen Gottes

Der Vorsteher der Gemeinde, Priester Guido Wächter, brachte seine Dankbarkeit über das Bibelwort für den Gottesdienst zum Ausdruck: "Was kann es besseres für einen letzten Gottesdienst geben, als den Zuspruch göttlichen Segens."

Er hatte die Zeit des Bestehens der Gemeinde im Vorfeld überschlagen und festgestellt, dass um die 7.000 Gottesdienste in der Kirche in Sieker stattgefunden hätten. Das bedeute 7.000 mal Begegnung mit dem Herrn, 7.000 mal Segen, 7.000 mal Neuanfang.

Priester Wächter wies auf den Weihegottesdienst für das Gotteshaus am 26. Oktober 1969 hin. Er erklärte, wie oben beschrieben, den Grund für die Dekoration mit der aufgestellten damaligen Altarbibel. Auch fand er einige Worte zu dem damaligen Bibeltext. Hier heißt es von den "lebendigen Steinen". Das Gebäude sei aus toten Steinen. Im Weihegottesdienst sei jeder angesprochen gewesen, sich als lebendiger Stein in die Gemeinde einzubringen. Etwas Lebendiges habe die Eigenschaften, den Standort verändern zu können, zu wachsen und sich zu entwickeln. Das habe auch in der Gemeinde und in jedem einzelnen stattgefunden. Das habe die Gemeinde ausgemacht. Die Opferbereitschaft und das lebendige Engagement vieler Gemeindemitglieder habe zu einem Wachstum in vielfältiger Hinsicht beigetragen.

Ruhesetzung

Die ehrenamtlichen Seelsorger Priester Ulrich Stark und Diakon Detlef Schotte hatten die Altersgrenze erreicht und wurden mit innigem Dank für die viele geleistete Arbeit von Apostel Carsten Denker in den Ruhestand verabschiedet. Priester Ulrich Stark wurde die Aufgabe der Krankenbetreuung auch im Ruhestand übertragen. Das geschah auch für einige weitere Priester in Ruhe für den Wirkungsbereich in der neuen Gemeinde.

Weitere Ruheständler, die die Kranken betreut hatten, entband der Apostel von dieser Aufgabe.

Anschließend wurde Priester Wächter von seiner Aufgabe als Gemeindevorsteher entbunden.

Rückblick

Nach den Amtshandlungen verlas Priester Guido Wächter eine Kurzchronik mit den wichtigsten Eckdaten zur Gemeinde Bielefeld-Ost sowie den Vorgängergemeinden Bielefeld-Sieker und Bielefeld-Stieghorst, aus denen die Gemeinde Bielefeld-Ost im Jahr 2009 durch eine Zusammenlegung entstanden war.

Profanierung

Mit Gebet profanierte Apostel Denker das Gotteshaus und symbolisch wurden die Altarbibel und die Abendmahlskelche aus dem nun ehemaligen Gotteshaus getragen.

23. Juni 2024

Text: Uwe Goldstein

Fotos: Uwe Goldstein





